

Bericht

3. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Musikpsychologie

Die dritte Tagung der Deutschen Gesellschaft für Musikpsychologie fand dieses Mal vom 12.11.–14.11.87 im Hamburger Congreß-Zentrum unter dem Motto »Kognitive Strukturen und ästhetisches Erleben« statt.

So begann sie sicherlich nicht von ungefähr mit dem Gedenken an den vor hundert Jahren verstorbenen Theodor Fechner, der mit seiner philosophisch orientierten Psychophysik nicht nur Künstler wie Kafka, Webern oder Mahler in ihrer ästhetischen Auffassung beeinflusste, sondern auch die Grundlagen für die empirisch – experimentelle Ästhetik schuf.

Unter diesem doppelten Ansatz bewegten sich die nun folgenden Berichte der international gestreuten Referenten über eigene empirische Arbeiten bzw. über den derzeitigen Forschungsstand. Die Themen der Beiträge reichten von verschiedenen Ebenen der Musikwahrnehmung, Analogien von Musik und Sprache und deren gleichartige Verarbeitung, über musikalisches Gedächtnis, musikalisches Erleben unter verschiedenen Bedingungen bis hin zur musikalischen Filmvertonung.

Ein weiterer wichtiger Pfeiler dieser Tagung war ein Workshop zur Klassifikation psychologischer Daten, der u.a. einen völlig neuen Ansatz der formalen Begriffsanalyse vorstellte. Die nicht nur für die Psychologie methodisch unbekannt Vorgehensweise löste heftige Diskussionen aus, die sich sicherlich auch außerhalb der Tagung noch fortsetzen werden.

Aber auch das Auge kam nicht zu kurz: Der letzte Abend diente der Vorführung verschiedener Vertonungen eines surrealistischen Stummfilmes von Maja Deren, wobei eine dieser Vertonungen durch eine beeindruckende Live-Stimmimprovisation dargestellt wurde.

Das Bereichernde an dieser Tagung war ihr interdisziplinärer Charakter, der es ermöglichte, das obengenannte Thema nicht nur aus geisteswissenschaftlicher, sondern auch aus naturwissenschaftlicher Sicht zu betrachten.

Katrin Siptroth